

# Plantair (Planaterra)

Autor(en): **Castelmur, Ant. v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **51 (1937)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-744901>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Plantair (Planaterra).

Von ANT. V. CASTELMUR.

Ministerialgeschlecht des Bistums Chur, das seinen Sitz zu Chur in einem steinernen Hause, mit Ringmauer umgeben, hatte. Heute noch trägt ein z. T. gothisches Haus in der Nähe der St. Regulakirche den Namen Planaterra. Das Geschlecht tritt seit dem Ende des XIII. Jahrhunderts auf, um mit Gaudenz IV. 1397 auszusterben. Möglicherweise stammt die Familie vom Südfuss der Alpen her, da der Vorname Gaudentius, der in der Familie so gebräuchlich ist, diesseits der Alpen höchst selten oder gar nicht auftritt. Eine Gaudentiuskirche war bei Casaccia im Bergell. In Chur hatten die Plantair das Ammann- und das Vogtamt inne. Dass Bischof Hartmann I. von Chur [1024—39] wirklich dieser Familie angehörte, ist sehr zweifelhaft.

**Quellen und Literatur:** *Mohr Th. v.* Codex diplomaticus: Urkunden zur Geschichte Currätiens, Chur 1848 ff., IV Bde.; zitiert C. D. *Juvalt Wolfg. v.:* Necrologium Curiense, Chur 1867; zitiert Nec. Cur. *Wegelin Karl:* Regesten der Benediktinerabtei Pfäfers [in Mohr: Die Reg. der Archive in der Schweiz. Eidg.] Chur 1850; zitiert Wegelin Reg.

**Wappen:** Zwei schw. Steinbockhörner in w. Helmzier: 2 mit Federn besteckte Hörner. Rechtes Horn von w. und schw. geteilt; linkes Horn von schw. und w. geteilt.

**Abbildungen:** Stumpfsche Chronik; Amstein'sche Wappensammlung im Rät. Mus. Chur.

1) *N.* Seine Gemahlin Ella († Mitte XIV. Jahrh.) Nec. Cur. Jan. 7. wird als Mutter des Ministers Gaudenz I. angegeben.

2) *Gaudentius* minister. Ammann (minister) zu Chur. 1291 Febr. 28. wurde er mit seiner Gattin Adelheid mit einer Mühle zu Chur belehnt, die dem Ritter Conrad Streif sel. gehört hatte [C. D. II 53]. Aus Urkunde 1304 März 22. ergibt sich, dass obiger Conrad Streif der Schwiegervater Gaudenzens war [C. D. II 113]. Also war Adelheid Tochter des genannten Ritters Streif. Von seinem Schwiegervater hatte Gaudenz einen Teil des Zolles zu Chur ererbt, auf den er 1303 Sept. 20. verzichtete (C. D. II 110). Gaudenz starb am 6. Febr. 1326 [Nec. Cur.]. Hiebei wird seine zweite Gemahlin Margareta von Cästris genannt [Nec. Cur. 6. Febr., 11. Aug.].

3) *Johannes.* Er wird 1291 Febr. 28. als Bruder von Nr. 1 aufgeführt [C. D. II 53].

4) *Andreas* minister. Ammann (minister) zu Chur. 1330 Jan. 7. wird er als Vogt der Witwe Gaudenz II. und deren Kinder genannt (C. D. II 226]. Er war Besitzer des Stammhauses zu Chur [1328 Juli 25. Nec. Cur.] und starb am 1. April 1331. Zu seinem Seelenheile schenkte er dem Domcapitel zu Chur „equum et arma sua“ [Nec. Cur.]. Offenbar starb er also ohne männliche Nachkommen.

Siegel: ○ 25 mm, 1330 April 20. [C. D. II 226, Orig. bisch. Archiv Chur].  
○ S'ANDREĒ · DE · PLĀTĀERE

5) *Agnes*. Agnesa filia ministri Gaudentii ob. Mitte XIV. Jahrh. 18. Dez. [Nec. Cur.].

6) *Gaudentius II*. Kommt nicht als Minister vor, ansonst man geneigt wäre, in Ella, mater Gaudentii ministri [vgl. Nr. 1] seine Mutter zu sehen. Ella könnte aus Adelheit entstanden sein. Er wird 1327 Febr. 3. und in einer weiteren Urkunde des gleichen Jahres ohne Tagesdatum genannt. An letzterem Orte spricht er von seinen Erben [C. D. II 210, 223]. † vor 1330 April 20., da ihn seine Gattin Ursula als verstorben erwähnt [C. D. II 229].

7) *Gaudentius III* muss angenommen werden, da 1344 Juli 23. [C. D. II 296] ein Gaudenz als Vetter Gaud. IV. erwähnt wird. Letztes Auftreten 1345 März 18. (C. D. II 302].

8) *Gaudentius IV*. armiger. Er ist 1330 April 20. als Sohn des verstorbenen Gaud. II, bezeugt [C. D. II 229]. Damals war er noch unmündig, da sein Vetter, Gaudenz III. als Vogt seine Interessen vertrat. Gaud. IV. wird in einer Urk. [1373 Febr. 14. bisch. Archiv Chur] Vogt zu Chur genannt. † 1397 Dez. 19. [Nec. Cur.]. Seine Gemahlin war Ursula Streif [vgl. 1376 März 1., C. D. III 194]. Nach seinem Tode vermählte sie sich wieder mit Rudolf v. Rorschach und beanspruchte das Erbe ihres kinderlos verstorbenen Gatten, was zu einem Streite mit dem einzigen Intestaterben, Ulr. v. Richenstein, führte, der Neffe des Gaudenz war [vgl. Wegelin Reg. 338, 355, 356]. Gaudenz war Stifter und Lehensherr der Kapelle der Heiligen Maria Magdalena, neben dem Dome zu Chur [vgl. Urk. 1397 Sept. 20., Wegelin Regist. Nr. 295]. Vor und in dieser Kapelle war die Begräbnisstätte der Plantair [Nec. Cur.].

Siegel: 1) ○ 28 mm, 1373 Febr. 14.; 1376 März 1. (bischöfl. Archiv Chur)  
○ S'GAVDĒTII DE PLĀNTER.

2) ○ 25 mm, 1396 Sept. 8. [C. D. IV 200; Orig. bischöfl. Archiv Chur].  
○ S'GAVDENCI DE BĀTĀEIR.

9) *Andreas II*. 1330 April 20. unmündiger Sohn Gaud. II und der Ursula [C. D. II 229]. Letztes Auftreten mit seiner Mutter 1347 Jan. 12. [C. D. III 25].

10) *N*. Tochter. Vermählt mit U. de Richenstein, deren Sohn, Ulrich v. Richenstein, Gaudenz IV. v. Plantair seinen verstorbenen Onkel und sich selbst dessen „heredem legitimum ab intestate et unicum“ nannte [1398 Juni 1. Wegel. Reg. 338 und 358]. Er vermachte all seinen Besitz dem Kloster Pfäfers, welches durch Vergleich mit ihm und Rudolf v. Rorschach 1401 in den Besitz des Hauses und der Güter der Plantair gelangte [Wegelin Reg. Nr. 358].

*Ant. v. Castelmur.*

I  
**Plantair**

N  
 ux. Ella mater Gaudentii  
 Mitte XIV., †

<p>2  <b>Gaudentius I.</b>          minister zu Chur          1291—† vor 1326          1) ux. Adelhaid Streif          2) ux. Margareta v. Cästris          † 1326</p>	<p>3  <b>Johannes</b>          1291</p>	<p>4  <b>Andreas I</b>          minister          1330, † 1331</p>
<p>5  <b>Agnes</b>          † Mitte XIV. Jahrh.</p>	<p>6  <b>Gaudentius II</b>          1327, † vor 1330          ux. Ursula</p>	<p>7  <b>Gaudentius III.</b>          1344, 1345</p>
<p>8  <b>Gaudentius IV.</b>          armiger, Vogt zu Chur          1330, † 1397 Dez. 19.          ux. Ursula Streif</p>	<p>9  <b>Andreas II.</b>          1330, 1347</p>	<p>10          N Tochter          mar. N. de Richenstein          † vor 1398</p>